



Anzeigenannahme und Zeitungsbestellung in der Geschäftsstelle Schweidnitzer Straße 47 (Fernspr. 1944 u. 4416) und in den Zweiggeschäftsstellen Goethestr. 22 (Fernspr. 12427) und Kaiserstr. 17 (Fernspr. 12388), Fernspr. der Red. Nr. 2681, 5722 u. 540 (letzte nur für den Stadtverkehr), der Handelsred. Nr. 4416. — Sprechst. der Red. 10—12 Uhr. — Telegramm-Nr.: Schlesische. — Postfachkonto: Wilh. Gottl. Korn, Breslau 38.

Mittagsblatt.

Vom U-Boot-Krieg im April.

W.B. Berlin, 14. Mai. Amtlich. Unterseebootserfolge im Monat April 1916: 96 feindliche Handelschiffe mit rund 225 000 Bruttoregistertonnen sind durch deutsche und österreichisch-ungarische Unterseeboote versenkt oder durch Minen verloren gegangen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein Staatssekretariat für Lebensmittel.

§§ Wie mehrere Berliner Morgenblätter wissen wollen, wird bereits in den nächsten Tagen die Entscheidung über die Einrichtung einer Reichsbehörde getroffen werden, der als wichtigste Aufgabe die Verteilung der Lebensmittel über das ganze Reich übertragen werden soll. Die neue Behörde soll, wie der „Montag“ erfährt, keineswegs mit diktatorischen Gewalten ausgestattet werden, sondern von den Beschlüssen des Bundesrates abhängig sein. An ihrer Spitze sollen aber ein oder zwei einander neben-geordnete Persönlichkeiten stehen die mit unbefchränkter Befugnis für die Durchführung der Beschlüsse des Bundesrates versehen sein sollen. Sollte die Leitung der Behörde aus zwei Sorten bestehen, so würde sie wohl einem General und einem Zivilbeamten zufallen. Die wesentliche Ursache der Mißstände war die ungleichmäßige Verteilung der Lebensmittel über das ganze Deutschland, die ihrerseits wieder die Folge unserer bundesstaatlichen Verfassung ist. Durch die Herstellung einer direkten Verbindung zwischen den neu zu schaffenden Behörden und den Verwaltungsorganen der Einzelstaaten soll die Quelle aller Fehler unterbunden werden. Ob dem neuen Amt der Charakter eines Staatssekretariats gegeben werden wird, ist noch nicht entschieden. Auch über die Personen, die mit seiner Leitung betraut werden sollen, ist noch keine endgültige Bestimmung getroffen. Die „Voss. Zeitung“ deutet an, in erster Linie komme als Nachfolger des Staatssekretärs Dr. Debrück ein Mann in Frage, „der schon lange nach eigenen Sehnen und nach dem Wunsch seiner Freunde, in dem Hin und Her der letzten Monate der wirksamste Helfer war“ und der jetzt zum Vizekanzler bestimmt sei; möglicherweise zögere man nur noch aus formellen Gründen mit der Veröffentlichung seines Namens, vielleicht aber lägen die Schwierigkeiten in der Wahl seines Nachfolgers.

Behandlung von Kriegsgefangenen.

W.B. Stockholm, 13. Mai. Prinz Carl von Schweden und Vertreter des deutschen, österreichischen, ungarischen, dänischen, russischen, schwedischen und schweizerischen Roten Kreuzes unterzeichneten heute ein Protokoll, durch das der auf der Konferenz in Stockholm im November 1915 angenommene Text über die Behandlung von Kriegsgefangenen in ihren Gefangenenlagern endgültig festgestellt wird.

Oesterreich und Rumänien.

W.B. Wien, 14. Mai. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Bukarest: Das kürzlich angekündigte Abkommen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien ist vor einigen Tagen abgeschlossen worden. Es ist bestimmt im wesentlichen, daß die Donaumonarchie dem deutsch-rumänischen Abkommen beiträgt, so daß aus Mitteleuropa für Rumänien bestimmte Wagenzüge unbehindert durchlaufen können.

Griechenland und die Entente.

W.B. Athen, 14. Mai. Den Blättern zufolge haben die griechischen Gesandten in Paris und London ihrer Regierung mitgeteilt, daß die Regierungen der Alliierten nicht auf den Transport serbischer Truppen durch Griechenland bestehen.

L. A. Athen, 14. Mai. Die griechische Regierung überreichte den Gesandten der Entente einen nachdrücklichen Protest gegen die gewaltsame Besetzung des wichtigen Punktes Domatepe an der Grenze durch französische Truppen. Sie wies auf den peinlichen Eindruck hin, den die im Widerspruch zu den friedlichen Versprechungen und ohne vorherige Verständigung mit den griechischen Militärbehörden erfolgte Besetzung beim griechischen Volke mache.

Rumänien und Bulgarien.

Sofia, 13. Mai. (Vom Vertreter des W. L. A.) Der bulgarische Finanzminister teilt mit, daß die Verhandlungen über den Durchgangsverkehr mit Rumänien mehr als befriedigenden Verlauf nehmen und keinerlei Meinungsverschiedenheiten mehr bestehen, da diese infolge gegenseitiger Zugeständnisse beider Regierungen behoben worden sind. 18 Waggons sind bereits in Oborschle eingetroffen.

Die letzten Franzosen verlassen Korfu.

W.B. Paris, 14. Mai. „Journal“ zufolge verlassen dieser Tage die letzten Franzosen, ein Bataillon Alpenjäger, die bei der Reorganisation der serbischen Truppen mitgeholfen haben, die Insel Korfu.

Amtliche Berichte über die Kriegslage.

Der deutsche Kriegsbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 14. Mai 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein Erkundungstrupp drang im Ploegsteert-Wald (nördlich Armentières) in die feindliche zweite Linie ein, sprengte einen Minenschacht und kehrte mit zehn gefangenen Engländern zurück.

In der Gegend von Wivenchye-u-Gohelle fanden Minensprengungen in der englischen Stellung und für uns erfolgreiche Kämpfe um Gräben und Trichter statt.

Auf dem westlichen Maas-Ufer wurde ein gegen die Höhe 304 unternommener französischer Handgranatenangriff abgewiesen. Die gegenseitige Artillerietätigkeit auf beiden Maas-Ufern war lebhaft.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Feindliche Flieger, die auf Mirovca und Doiran Bomben abwarfen, wurden durch unser Abwehrfeuer vertrieben.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Kriegsbericht.

W.B. Wien, 14. Mai 1916.

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hohefläche von Doberdo wurde nachts ein heftiger Handgranatenangriff der Italiener westlich von St. Martino nach hartnäckigem Kampf abgewiesen. Sonst war die Gefechts-tätigkeit gering.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hoefler, Feldmarschallleutnant.

Anlagen gegen den Generalissimus Joffre.

W.B. Basel, 14. Mai. Vor wenigen Tagen ist, wie gemeldet, General Petain mit dem Kommando der Armeen im Zentrum der französischen Front betraut worden. Der General de Cury, der dieses Kommando vor Beginn der Schlacht von Verdun inne hatte, mußte ihm Platz machen. Diese Maßregel hat zu einer Aufregung in Frankreich geführt und trotz der scharfen Zensur ist es dem „Matin“ vorgeeignet gelungen, den General de Cury und den General de Castelnau zu verteidigen und den Generalissimus Joffre anzulagen, daß er nach dem Mißerfolg von Douaumont Verdun habe preisgeben wollen, und daß nur General de Castelnau durch seine Intervention den Rückzug der Truppen verhindert habe. Der Generalissimus Joffre erließ daraufhin die Rechtfertigung, die bereits bekannt ist.

Die irische Revolution.

W.B. London, 13. Mai. Das Unterhaus nahm die Resolution Lord Loreburns an, daß das Haus seine tiefe Mißbilligung mit der Verwaltung Irlands in Verbindung mit den jüngsten Unruhen ausspreche.

W.B. London, 11. Mai. Im Oberhause sagte Unterstaatssekretär Lennart: In Irland wurden 14 Rebellen hingerichtet; zum Tode verurteilt, aber nicht hingerichtet wurden zwei; zu Zuchthausstrafen verurteilt wurden 73, zu Gefängnisstrafen mit Zwangsarbeit sechs. 1706 wurden deportiert. Bei den Deportationen fand kein gerichtliches Verfahren statt, weil dazu keine Zeit war.

In der Debatte beantragte Dillon, Nationalist, daß die Regierung ihre Absichten über die Fortdauer des Kriegsrechts der Militärherrschaft und der Massenverhaftungen in Irland mitteilen solle. Dillon sagte, die Hinrichtung eines Mannes außerhalb Dublins würde in England große Bestürzung erregen. Die Hinrichtungen machten die Bevölkerung von Dublin, die die Regierung bei der Rebellion unterstützt haben, wild. Die Haus-suchungen und Verhaftungen in Bimerid und in der Grafschaft Clare, die ganz ruhig gewesen seien, treibe das Volk in eine illoyale Haltung hinein. Es sei Wahnsinn, Irland unter der Militärherrschaft zu lassen. Tiefe Ströme von Blut werden zwischen den beiden Massen ausgegossen, die nach dreihundertjährigem Kampfe der Versöhnung so nahe gebracht waren. Das ganze Versöhnungswerk werde in einem Strom von Blut ertränkt. Irland werde von dem General Maxwell und von den Dubliner Clubs regiert. Die Zivilbehörden hätten die Flucht ergriffen. Das schlimmste sei, daß die Honorable-Beamer offen ihre Freude über die Revolten aussprächen. In den Clubs sage man, daß das Kriegsrecht der verdähten internationalistischen Partei ein für allemal ein Ende machen würde. Viele junge Iren, die in die Armeee hätten eintreten wollen, würden jetzt niemals mehr daran denken. Der Ausschluß der Öffentlichkeit bei dem Kriegsgericht und die Fortsetzung der Hinrichtungen vergifte die irische Volksseele. Tausende von Leuten in Dublin, die vor zehn Tagen die ganze Sinn-Freier Bewegung bitter bekämpft hätten, seien jetzt infolge dieser blutigen Greuel-taten auf das höchste gegen die Regierung erbittert, und diese

Stimmung verbreite sich im gefährlichsten Maße über das ganze Land. Dillon beklagte sich, daß die Regierung die nationalistischen Führer nicht zu Rate gezogen habe, und verlangte, daß die Hinrichtungen sofort aufhören sollten. Es sollten öffentliche Gerichts-verhandlungen stattfinden. Die Insurgenten haben sich tapfer und ehrlich geschlagen. (Zwischenrufe.) Es wäre ausgezeichnet, wenn alle britischen Soldaten so tapfer kämpften, wie die Insurgenten in Dublin.

Nachdem Asquith, wie bereits gemeldet, gesprochen hatte, sagte Dealy, unabhängiger Nationalist: Die letzte Hinrichtung würde das irische Volk mit Schrecken erfüllen und niemals vergessen werden.

Von der Freien Vaterländischen Vereinigung.

W.B. Berlin, 13. Mai. Eine große Kundgebung im Abgeordnetenhaus veranstaltete heute Abend der Vorstand der Freien Vaterländischen Vereinigung, vertreten durch den Geheimen Justizrat Prof. Dr. Kahle und den Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Schlutius. Vertreter der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden, der Finanz- und Handelswelt, von Industrie und Handwerk, Reichs- und Landtagsabgeordnete und auch viele Damen bildeten die zahlreiche Zuhörerschaft.

Es wurden die brennenden Tagesfragen der wirtschaftlichen Lage und der Volkseinkaufkraft behandelt. Geheimrat Kahle, der erst vor einigen Tagen aus dem Felde zurückgekehrt ist, eröffnete die Sitzung mit herzlichen Begrüßungsworten und legte die Ziele dar, die sich die Freie Vaterländische Vereinigung gestellt hat. Dann betrat nacheinander der Staatssekretär des Reichskolonialamtes A. v. D. Dornburg, der Landtagsabgeordnete Ökonomicrat Dr. Hösch und der Verbandssekretär Tischendorfser das Podium. Ihre ausführlichen Darlegungen und eindringlichen Mahnungen wurden zusammengefaßt in einer Erklärung, in der es u. a. heißt:

Die notwendigen Lebensmittel sind gegenwärtig und für jede Kriegsdauer im deutschen Reiche ausreichend vorhanden. Die Schuld an der unbefriedigenden Lage der Gegenwart tragen verspätete oder verfehlte obrigkeitliche Maßnahmen, anspruchsvolle oder kurzfristige Lebenshaltung mancher Bevölkerungskreise, endlich gewissenloses oder verbrecherisches Gebahren Einzelner. Damit sind die Wege zur Abhilfe gewiesen. Mit Vertrauen werden wir einer einheitlichen Verwaltung des Volksernährungswesens um so mehr entgegensehen, wenn es ihr gelingt, allen örtlichen Sonder-berechnungen und Absprengungen, die mit dem Reichsgedanken in Widerspruch stehen, ein endgültiges Ziel zu setzen. Von allen einzelnen erwarten wir, daß sie die Obrikeit in ihrem Kampf gegen Eigenruhm und Verschwendung am Gemeinwohl tatkräftig unterstützen. Die Freie Vaterländische Vereinigung ist im besonderen dazu begründet, die Bedingungen der Einheit im deutschen Volke zu pflegen und dauernd lebendig zu erhalten. Alle ihre Verbände im Reiche, ihre Mitglieder ohne Unterschied der Parteien, der Bekenntnisse, der Berufe und Stände, Männer und Frauen rufen wir darum auf, in ihren Versammlungen alle mit der wirtschaftlichen Lage zusammenhängenden Sorgen gewissenhaft und freimütig zu äußern und durch Beispiel und Belehrung, durch Mahnung und Warnung, durch Rat und Tat mitzuhelfen, daß das fällige Gut der Einheit des deutschen Volkes nicht unter dem Druck vorübergehender wirtschaftlicher Schwierigkeiten zu leiden hat. Die Freie Vaterländische Vereinigung verfolgt daher weiterhin den Weg, den sie mit ihrer Stifterurkunde vom 24. Februar und ihrer Weimarer Erklärung vom 25. Juli 1915 hoffnungstreudig betreten hat.

Neutrales Lob der deutschen Organisation.

W.B. Bern, 13. Mai. Das „Verner Intelligenzblatt“ bringt auszusweise einen Leitartikel des „Tempo“, der aus Anlaß des Rücktritts Desbrües, sich mit der wirtschaftlichen Lage Deutschlands befaßt und eine wesentliche Verbesserung der Vordierung Deutschlands durch eine Beschränkung der neutralen Zufuhr auf das Notwendigste fordert, wenn nicht der Ausnahmerestelzug gegen Deutschland verloren gehen sollte. — Das Blatt schreibt dazu: So bekämpft man an maßgebenden Stellen Frankreichs selbst die Wirkung des Wechsels im deutschen Reichsamt des Innern, und man tut gut daran. Das wirtschaftliche Schicksal Deutschlands hängt heute weniger denn je von einzelnen Personen ab, sondern wird durch die ungeheure, bis in alle Einzelheiten durchgedachte und geistig bearbeitete Organisation bestimmt, die, einmal in Gang gesetzt, sich auch über einen Personenwechsel hinaus durchsetzt und bewährt. Niemand hat so gut Gelegenheit, wie die Neutrales, die heute im Handelsverkehr mit den Zentralmächten leben, diese Organisation und ihre bis ins Kleinste gehende Sorgfalt einzuschätzen und kennen zu lernen. Die Neutrales können denn auch dem „Tempo“ verkünden, daß selbst ein noch so strenger Abschluß vom Weltmarkt auf ihrer Seite in der Tat die Schäden im Orient ebenso wenig ausgleichen, wie die in Deutschland geschaffene Organisation ausgleichen könnte. Das ist zu spät. Daran vermag auch der Abgang des Leiters des deutschen Reichsamtes des Innern nichts zu ändern.

Die Bulgaren in Hamburg.

W.B. Hamburg, 13. Mai. Die Mitglieder der bulgarischen Solbranje folgten heute Abend einer Einladung des Verlages und der Redaktion des „Hamburger Abendblattes“ zu einer Besichtigung der Betriebsanlagen, wobei besonderes Interesse für die Illustrationstechnik des Kupferstichverfahrens bewiesen wurde. Verleger Broschel begrüßte bei einem auf der Diele zugestellten Mahle die Erschienenen namens des Verlages; Chefredakteur von Eckardt gab folgendes, von Königin Konstantin an ihn gerichtete Telegramm zur Kenntnis: „Aufrichtigen Dank für Ihre lebenswichtige Depesche. Möge der Besuch der bulgarischen Deputierten dazu beitragen, daß die zwischen beiden Ländern bestehende Freundschaft immer tieferer Wurzeln fasse und nach wiederholter glücklicher Friedenszeit durch gegenseitigen Austausch geistiger und wirtschaftlicher Güter reiche Früchte trage. Ferdinand R.“ — Namens der Bulgaren sprachen Dr. Christo Georgiev, Dr. Momtschijow und der ehemalige Justizminister Dr. Stofa Kanadajow. — Otto Ernst feierte den Austausch wirtschaftlicher und geistiger Güter, der zwischen den Verbündeten eingeleitet ist und ausgebaut werden muß.

Der Seekrieg.

W.W. London, 14. Mai. (Reuter.) Die Admiralität teilt mit, daß das britische Segelschiff „Galgate“ am 6. d. M. von einem deutschen U-Boot 60 Meilen westlich Quessant torpediert worden ist. Zwölf Mann der Besatzung landeten in einem Boote in West. Ein zweites Boot mit 13 Mann wird noch vermisst. Der Kapitän sagte aus, daß der Segler beigestrichen habe, als das Signal zum Verlassen des Schiffes gegeben wurde.

W.W. London, 18. Mai. Wie Blohbs meldet, ist der britische Dampfer „Cretria“ gesunken.

Die Vereinigten Staaten und England.

W.W. London, 12. Mai. Die „Times“ meldet aus Washington vom 12. Mai: Taft hat als Vorsitzender, des amerikanischen Roten Kreuzes das Staatsdepartement aufgefordert, dagegen zu protestieren, daß England medizinische Artikel nicht nach Deutschland gehen lasse, weil England damit die Genfer Konvention von 1906 verletze.

Aus Rußland.

W.W. Kopenhagen, 14. Mai. Nach einer Meldung der „National Tidende“ aus Petersburg hat eine Versammlung von Vertretern sämtlicher Wörten und der verschiedenen Gewerkschaften Rußlands über die Versorgung des Landes, besonders der Großstädte, mit Lebensmitteln beraten und eine Anzahl von Resolutionen angenommen, in denen sie umfassende Maßnahmen zur Bekämpfung der herrschenden Teuerung und zur Verbesserung der Transportverhältnisse, eine vollständige Reformation der Lebensmittelversorgung der Städte und eine durchgreifende Änderung in der Regelung des Handels mit Getreide und anderer Nahrungsmitteln fordert.

W.W. Kopenhagen, 13. Mai. Nach Meldungen Petersburger Zeitungen tritt Finanzminister Bark in der nächsten Woche die angeführte Reise nach England und Frankreich an.

W.W. Kopenhagen, 13. Mai. Wie Petersburger Zeitungen melden, laufen in der Stadt mit dem ehemaligen Minister des Innern Chwojow im Zusammenhang stehende wilde Gerüchte um. Chwojow weilt zurzeit in Petersburg. (Anscheinend hängen die erwähnten Gerüchte mit der von verschiedenen europäischen Zeitungen gebrachten Nachricht über die Ermordung Napoleons zusammen.)

Moskauer Zeitungen berichten, der Chef des Petersburger Militärbezirks Lumanow habe die Ausweisung des Vorsitzenden des Petersburger Journalistenverbandes Klatschko verlangt. Als die Polizei in Klatschkos Wohnung erschien, habe er ärztliche Untersuchung verlangt. Der Polizeiarzt habe auch eine die Fortschaffung auslösende Krankheit festgestellt. Hochstehende Persönlichkeiten hätten sich bei Lumanow um die Zurückziehung des Ausweisungsbefehls bemüht. Dieser habe aber mit der Begründung abgelehnt, die Tätigkeit Klatschkos sei staatsgefährlich. Klatschko sei Intimus mehrerer Minister, die sich seiner als Sprachrohr bedienten, um Enthüllungen über Bewerber um Militärposten in die Welt zu setzen. Klatschko wurde in Journalistenkreisen wegen seiner Kenntnis der intimsten Regierungsangelegenheiten Reporterkönig genannt. Seine während der letzten zehn Jahre in „Nietich“ erschienenen Enthüllungen zogen manchmal weit Kreise. Die Hinweise Lumanows auf die Staatsgefährlichkeit seiner Tätigkeit beweisen nur die Überlegenheit derjenigen Nachhörer, gegen die Klatschko seine Enthüllungen brachte, über jene Minister, die sich seiner bedient.

Suchomlinow.

W.W. Kopenhagen, 13. Mai. Heute eingetroffene Petersburger Zeitungen vom 8. Mai bringen mit Erlaubnis der Militärzensur Einzelheiten über die Verhaftung Suchomlinows. Der Herausgeber von „Wetscherneje Wrenja“, Boris Suworin erhebt scharf dagegen Einspruch, daß die Petersburger Presse vier Tage lang nicht mitteilen durfte, was Moskauer Zeitungen offen mitteilen konnten. Die Handlungsweise der Militärzensur sei unverständlich. Die Moskauer Zeitungen hätten wegen ihrer günstigen geographischen Lage die größte Verbreitung in der Provinz. Die gesamte Provinz hätte demgemäß Nachrichten erfahren können, die nur für Petersburg Geheimnis geblieben seien. Dies sei nicht der erste Fall. Die Moskauer Zeitungen hätten seiner Zeit Einzelheiten über die Eroberung Ezerusins veröffentlicht dürfen, was den Petersburger Zeitungen verboten gewesen sei. Die Militärzensur glaube wohl, die deutschen Spione läßen nur Petersburger und niemals Moskauer Zeitungen.

Suworin hebt hervor, er habe als erster in der Öffentlichkeit auf das verräterische Treiben Wlassojedows aufmerksam gemacht. Suchomlinow hätte damals Wlassojedow unter seinen Schutz genommen, und Suworin sei wegen Verleumdung verurteilt worden. Die traurigen Ereignisse beweisen die Verräterei Wlassojedows und Suchomlinows; dennoch halte die Militärzensur an der alten Art der Anhebung der Presse fest. „Nietich“ beklagt ebenfalls, daß die Zensur die freie Erörterung dieser ganz Rußland auf das höchste erregenden Katastrophe verhindert habe. Dadurch seien die Gerüchte ins Innerliche gewachsen, was erklärlich sei, da die offizielle Bekanntmachung Suchomlinows des Hochverrats beschuldige. „Nietich“ verlangt Aufklärung der Öffentlichkeit über alle weiteren Einzelheiten der Untersuchung. Alle anderen Petersburger Blätter stellen dieselbe Forderung auf. Nur der nationalistische „Golos Ruski“ findet mildere Worte für Suchomlinow. Wir wollen der Untersuchung nicht vorziehen, sagt das Blatt, und jetzt schon entscheiden in wiefern Suchomlinow an unserer mangelhaften Kriegsvorbereitung die Schuld trägt. Die Behandlungsweise dieser Frage seitens der Untersuchung führenden Personen läßt auf eine genaueste Prüfung aller Einzelheiten dieser Angelegenheiten schließen. Wie dem auch sei: In Rußland können nur Schuldige und keine Vaterlandsverräter sein. Etwas geheimnisvoll klingt die Äußerung des Herausgebers des als offiziös geltenden „Kolokol“, Schworzow: Wir sagten kein Wort, als Suchomlinow erannt wurde. Wir schwiegen auch, als er seinen Abschied nahm. Wir schwiegen auch bei der Ernennung und der Amtsniederlegung Kollivanows, bei welcher Gelegenheit die gesamte Presse zahllose Artikel brachte. Wer dabei dem russischen Volke mehr gesagt hat, wird die Zukunft lehren.

„Ruskoje Slowo“ bringt weitere Einzelheiten zur Angelegenheit Suchomlinows. Frau Suchomlinow durfte danach ihren Gatten besuchen und in Anwesenheit einiger Staatsanwälte eine kurze Rücksprache mit ihm pflegen. Suchomlinow sagte dabei über die ihm zugewiesenen Räume und hat seine Frau, die Aufnahme anderer Räume für ihn zu erwirken. Die Bitte der Frau Suchomlinow bei hochstehenden Personen um Gastfreundschaft ihres Gatten gegen Würdigung wurde aber abschlägig beschieden. Suchomlinow wurde in der Festung vom Senator Wogorobskij zweimal verhört. Suchomlinow antwortete nach längerer Überlegung und überwachte jedes Wort des Protokolls. Sein Ergehen um Vorlegung sämtlicher Zeugnisaussagen wurde abgelehnt. Daraufhin erklärte Suchomlinow, er habe bereits mit der Abfassung einer größeren Rechtfertigungsschrift begonnen. „Ruskoje Slowo“ zufolge wurde eine solche Denkschrift Suchomlinows bei der Hausung beschlagnahmt, aus der hervorgeht, daß Suchomlinow seinen Verteidigungsplan auf eine Belastung seiner Ministerkollegen aufbaute. Auch beschuldigt er die Reichsduma, insbesondere deren Reichsverteidigungskommission, alle seine Pläne zur Munitionsv

vermehrung durchkreuzt zu haben. Er nennt die gegen ihn erhobene Beschuldigung des Verrats ungeheuerlich und versucht den Beweis zu führen, daß er dem hingerichteten Wlassojedow niemals nahe getreten, im Gegenteil bei Kriegsbeginn die Nichtverwendung Wlassojedows an der Front verlangt habe. Er sei aber nicht gehört worden und fühle sich nur schuldig, die gigantische Ausdehnung des Krieges nicht vorausgesehen zu haben. Aber auch die Kriegsminister der anderen am Kriege befindlichen Mächte hätten dies nicht voraussehen können.

Der Krieg der Türkei.

W.W. Konstantinopel, 13. Mai. Amtlicher Kriegsbericht. An der Front keine Veränderung.

An der Kaukasusfront unternahm der Feind, nachdem er im Zentrum im Abschnitt von Kope aus seinen Stellungen verjagt worden war, am 29. April, indem er seine am 28. April gescheiterte Offensive erneuerte und verstärkte, eine Reihe von heftigen Angriffen, um seine verlorenen Stellungen wiederzuerobern, gegen den Berg Kope und den Berg Watt, nördlich des Kope. Alle diese Angriffe wurden durch unsere Gegenangriffe zurückgeschlagen. Das wirksame Feuer unserer Artillerie räumte furchbar in den Reihen der zurückgehenden feindlichen Kolonnen auf. In diesem Kampf machten wir mehr als 100 Gefangene. Auf den übrigen Abschnitten dieser Front unbedeutende Patrouillengefechte.

Drei feindliche Flugzeuge überflogen gestern die Halbinsel Gallipoli. Sie flüchteten nach Tenedos, als die unserigen erschienen und ihnen entgegenflogen.

Ein feindlicher Kreuzer versuchte, in den Hafen Sigahadj, südlich der Küste von Bourla, einzudringen, mußte sich aber nach Samos zurückziehen, nachdem er mit zwei wirkungslosen Schüssen auf unser Feuer geantwortet hatte. Drei unserer Geschosse hatten Volltreffer erzielt.

Auf den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

Das montegrinische Ministerium.

W.W. Brno, 14. Mai. Meldung der Agence Havas. Der Ministerpräsident Radomitsch und die übrigen neuen montegrinischen Minister haben dem König den Eid geleistet und ihre Ämter übernommen. Das Kriegsministerium, dessen Übernahme von General Gohnitsch abgelehnt worden war, ist dem General Milo Matanowitsch übertragen worden. Eine Befanntmachung bestätigt die neue Zusammenstellung des Ministeriums und enthebt die früheren Minister ihrer Ämter.

Französische Ärzte.

W.W. Antich, Berlin, 13. Mai. Wie manche französischen Ärzte ihre Berufs- und Menschenpflichten erfüllen, ergibt sich wieder einmal aus der Aussage eines französischen Kriegsgefangenen. Dieser wurde ausmündlich seiner Vernehmung vom 26. Juli 1915 von seinem Sergeanten zum Wasserholen für die Feldküchen fortgeschickt, die sich nicht weit von Mont Saint Eloy befanden. Es war dies am Tage nach dem Angriff vom 18. Juni bei Souchez. Der Zeuge bekundet nun mündlich folgendes:

„Von der Straße aus bemerkte ich in einem Schützengraben einen verwundeten Deutschen, der jammerte. Als ich ihm etwas Biskuit und Konerven gab, fing er zu weinen an; ich fragte ihn nach dem Grunde, und er zeigte mir als Antwort eine Wundwunde im Unterleib. Rehn Schritt entfernte sich ein französischer Militärarzt vorbei. Ich rief ihn heran und bat ihn, den Verwundeten zu helfen. Er antwortete mir: „Gib ihm einen Bajonettstich und laß das schmutzige Schwein.“ Mit diesen Worten ging er weg.“

Arbeiterbewegung.

W.W. Bern, 14. Mai. Laut Meldung des Pariser „Temps“ ist der Eisenbahnerausstand in Spanien zugunsten der Arbeiter entschieden. In Saragossa hat eine eindrucksvolle Kundgebung stattgefunden, an welcher sich alle industriellen und Handelsgesellschaften, die Arbeitergewerkschaften und auch der Stadtrat beteiligten, um die Regierung auf die ernsten Schwierigkeiten der wirtschaftlichen Lage aufmerksam zu machen. Alle Betriebe, Bäden und Wirtschaften waren geschlossen, und die Organisatoren der Kundgebung übergaben dem Gouverneur zur Weitergabe eine Note, in welcher gefordert wird: Requirierung aller spanischen Handelsschiffe zwecks Herabsetzung der Transportkosten für die notwendigen Bedarfsartikel, Herabsetzung und Vereinheitlichung der Eisenbahntarife, Erhöhung der Ausfuhrzölle auf Eisen und die notwendigsten Bedarfsartikel, Rinderung der Kohlentransportkosten. Die wirtschaftliche Bedrängnis, die diese Kundgebung hervorrief, beschränkt sich keineswegs auf Saragossa, ganz Spanien fühlt die Rückwirkung des Krieges.

Aus Ostafrika.

W.W. London, 14. Mai. General Smuts meldet drablich: Die deutschen Truppen entfalteten unter der persönlichen Führung von v. Lettow-Vorbeck eine bedeutende Tätigkeit bei Kondoa-Irangi. Sie versuchten in der Nacht des 9. Mai einen Angriff, dem ein heftiges Bombardement voranging. Sie wurden aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Der Feind setzte seine Offensive am 10. und 11. Mai fort. Am letzten Tage machte er eine letzte Anstrengung gegen den linken britischen Flügel, die aber zurückgeschlagen wurde. Unsere Verluste sind unbedeutend.

In einem noch unbestätigten Bericht wird gemeldet, daß belgische Streitkräfte in Ruanda bis Sigali vorgedrungen sind, nachdem sie auf schwachen Widerstand gestoßen waren.

W.W. London, 13. Mai. Wie das Reutersche Bureau aus Moschi in Ostafrika vom 11. Mai meldet, wiederholte der Feind gestern seine Angriffe bei Kondoa-Irangi, wobei er sich eines Geschüßes vom Kreuzer „Königsberg“ bediente. Er wurde infolge der vorzüglichen Haltung unserer Truppen zurückgeschlagen. 50 tote Feinde, darunter zwei Europäer, wurden von unseren Truppen aufgefunden. Die britischen Verluste sind gering. Man vermutet, daß der deutsche Oberkommandierende von Lettow-Vorbeck bei den Angriffen zugegen war. General van de Benter's Geschüße taten ausgezeichnete Dienste.

Japan und seine Verbündeten.

W.W. Kopenhagen, 13. Mai. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Tokio: Im Zusammenhang mit den umlaufenden Gerüchten über ein bevorstehendes russisch-japanisches Abkommen erklärt der Vorsitzende der Zweiten Kammer, Simida, in der Presse: Das Hauptziel der Alliierten ist der Widerstand gegen die Militärpläne Deutschlands. Daher ist der Weiterbestand des englisch-japanischen Abkommens notwendig. Der Finanzunterstaatssekretär sprach sich über die Wichtigkeit größerer russischer Bestellungen in Japan zur Kräftigung der russisch-japanischen Beziehungen aus. Die bevorstehende neue russische Anleihe in Japan werde im Verhältnis zur Verrechnung der Bestellschulden realisiert. — Wegen des Initiativantrages in der Reichsduma wegen Erlass eines Einfuhrverbots von Galanterie, Leders, Manufaktur-, Apotheker- und anderen Waren auf drei Jahre, beginnend mit Juli 1916, äußern sich Kolloter Zeitungen dahin, solche Maßnahmen würden großen Einfluß auf Japans Handel haben. In Japan werde die weitere Entwicklung der Angelegenheit in der Reichsduma mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. — Der japanische Legationsrat in Washington Miura wurde zum Gesandten in der Schweiz ernannt.

Friedensgerede.

SS Präsident Wilson beabsichtigt, wie der „Post. Sta.“ nach der New-Yorker „Evening Post“ berichtet wird, sich demnächst in einem besonderen Schriftstück mit dem Frieden zu beschäftigen und man legt in diesem Sinne vielfach die neue Europäische seines Intimus, des Obersten House, aus. — Von Frieden redet auch das Amsterdamer „Algemeen Handelsblad“, aus dem deutlich die Friedenshoffnungen Hollands und zwar insbesondere mit Rücksicht auf das scharfe Ansteigen der deutschen Wärluta und die militärische Lage Deutschlands hervorgehen. Mit Befriedigung begrüßt ferner der Pariser „Gaulois“ dem „Berl. Tagebl.“ zufolge eine Stelle der spanischen Thronrede, aus der die Bereitwilligkeit des Königs Alfons zu entnehmen sei, zur geeigneten Zeit an den Friedenspräliminarien wertvollen Anteil zu nehmen. Keine Persönlichkeit sei geeigneter und allen Kriegführenden sympathischer, als die des ritterlichen spanischen Königs, den Europa an sein großherziges Versprechen in einem freilich heute noch nicht abschabaren Augenblicke erinnern werde.

China.

W.W. Kopenhagen, 13. Mai. Der Peking Korrespondent von „Ruskoje Slowo“ drahtet seinem Blatte unter dem 6. Mai: Mit Unterstützung der russischen Gesandtschaft hatte ich Gelegenheit, mit Juanschkai zu sprechen. Das Gespräch wurde in chinesischer Sprache in Gegenwart des Dolmetschers des Ministeriums des Äußeren geführt. Juanschkai erklärte, er fühle sich vollkommen gesund. Zur inneren Lage Chinas sagte er: „Ich strebe mit allen Kräften danach, Frieden und Ordnung im Lande zu erzielen. Jetzt nach der Bildung eines alle Verwaltungsangelegenheiten leitenden und vor dem Parlament verantwortlichen Kabinetts hoffe ich, daß Ordnung im Lande eintreten wird. In naher Zukunft tritt eine Konferenz von Vertretern aller Provinzen zusammen, um Wege zu einer friedlichen Lösung zu finden.“ Auf die Frage nach Chinas internationalen Beziehungen äußerte Juanschkai: „China und Ausland sind seit uralten Zeiten nachbarn. Die Politik des einen Landes berührt auch das andere. Daher müssen beide Länder einer sehr engen Freundschaft zustreben.“

W.W. Kopenhagen, 13. Mai. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Tokio: Die japanische Presse hebt das zwischen den chinesischen Revolutionstruppen und Sunjatsen, Chuansin und Sentschusuan erzielte Einverständnis, sowie die bevorstehende Bildung einer die Sübprovinzen mit 55 Millionen Bevölkerung einigenden Regierung hervor.

Berichte unserer Feinde.

W.W. Paris, 14. Mai. Amtlicher Bericht von Sonnabend nachmittag: Auf dem linken Ufer der Maas ununterbrochener Artilleriekampf in den Abschnitten des Waldes von Avocourt und der Höhe 304. Im Laufe der Nacht haben wir noch einige Fortschritte an der Höhe 278 gemacht. Auf dem rechten Ufer erneuerten die Deutschen gestern gegen Ende des Tages ihre Angriffe auf unsere Gräben südlich von Douaumont. Trotz heftiger Beschichtung die den feindlichen Stürmen vorausging, geriet unsere Linie an keiner Stelle ins Wanken. Alle Angriffe wurden mit für den Gegner ernsten Verlusten zurückgeschlagen. Andere Angriffsbemühungen, die sich im Laufe der Nacht gegen unsere Stellungen nördlich des Gehöftes von Chiauumont richteten, wurden gleichfalls durch unser Sperr- und Maschinengewehrfeuer angehalten. Bei Sparges konnte eine starke deutsche Aufklärungsabteilung, die nach einem Bombardement gegen unsere Linien strömte, sich nicht aus dem Walde von Parroy und Van de Sapt entwickeln. Hiemlich heftige Kanonade. Die Nacht war ruhig auf dem übrigen Teil der Front.

Amtlicher Bericht von Sonnabend abend. In der Champagne ziemlich lebhaft Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie in der Gegend von Prosnés und von Groß-St. Hilaire. Auf dem linken Ufer der Maas verminderte sich die Stärke der Beschichtung im Laufe des Tages. Wir wiesen einen Angriff auf unsere Stellungen westlich von der Höhe 304 zurück. In den Vorhängen des Foten Mannes scheiterte ein vom Feind versuchte Handreich vollständig. Auf dem rechten Maas-Ufer und im Boevre-Gebiet war der Tag verhältnismäßig ruhig. Von der übrigen Front ist kein wichtiges Ereignis zu melden, außer der üblichen Kanonade.

Flugwesen. In der Nacht vom 12. auf den 13. Mai hat eines unserer Geschwader, bestehend aus 10 Flugzeugen, 48 Bomben auf die Bahnhöfe von Matillois und Brietulle und auf die Lager in der Gegend von Montfaucon und von Romage abgeworfen. In derselben Nacht hat eines unserer Flugzeuge elf Bomben auf die Luftschiffhalle bei Mes-les-Frescati geworfen. Belgischer Bericht. Der Tag war ruhig an der belgischen Front. Einige Artillerietätigkeit in der Gegend nördlich von Steenstraete.

Sonstige Meldungen.

W.W. Berlin, 14. Mai. Im besonderen Auftrage des kaiserlichen Ferdinand von Bulgarien begab sich heute der kgl. bulgarische Gesandtschaftsträger Dr. Nikiforow von Berlin nach Ludwigslust, um dort am Gange des 1911 verstorbenen Prinzen Neuf VIII. j.L., dessen Geburtstag sich zum 69. Male jährte, in der Familienkapelle einen Kranz aus Seidenkraut niederzulegen.

W.W. Wien, 14. Mai. An der Czernowitzer Universität wurden vorgestern sämtliche Vorlesungen wieder aufgenommen. Anlässlich der Wiederaufnahme des vollen Lehrbetriebes trafen von mannigfachen Körperschaften, Schwesteruniversitäten und verschiedenen Persönlichkeiten Kundgebungen ein, in welchen der freudigen Gemutung über die Wiedereröffnung der den Namen des Kaisers Franz Josef tragenden Universität in der Bukowina Ausdruck gegeben wird.

W.W. Paris, 13. Mai. Eine amtliche Bekanntmachung besagt: Die französisch-englischen Verhandlungen über eine Regulierung der Frachttarife für Kohle nähern sich ihrem Abschluß. Es wäre jedoch verfrüht, die einzelnen Bestimmungen anzugeben. Sobald die ratifizierten Verträge ausgehandelt worden sind, werden Einzelheiten über die getroffenen Maßregeln öffentlich mitgeteilt werden.

W.W. Paris, 14. Mai. „Journal de Peuple“ ist auf vier Wochen verboten. „Radical“ ist gestern beschlagnahmt worden.

W.W. London, 14. Mai. Meldung des Reuterschen Bureaus. Im Ethischen Institut fand gestern eine geheime Versammlung zu Gunsten des Friedens statt. Die Polizei schloß die Versammlung und verbot die Wüsten der Bolschewiken, sich den Eingang zum Versammlungsort zu erzwingen. Als die Teilnehmer der Versammlung aber das Gebäude verließen, wurden sie angegriffen und mehrere von ihnen wurden verwundet.

W.W. London, 14. Mai. Reuter meldet aus New-York: Am Sonnabend nachmittag fand ein Demonstrationsumzug von 160 000 Menschen zu Gunsten der Vergrößerung der amerikanischen Armee statt.

W.W. Stockholm, 13. Mai. Meldung des schwedischen Telegraphenbureaus. Die Sozialdemokraten hatten im Reichstag Anträge eingebracht zur Herbeiführung eines engeren Zusammenarbeitens zwischen Regierung und Reichstag in der Frage der äußeren Politik und einer Beschränkung des Begriffs des militärischen Geheimnisses. Die erste Kammer hat heute die Anträge in Übereinstimmung mit dem Verfassungsaustausch abgelehnt, die zweite Kammer hat sie dagegen angenommen. Da beide Kammern nicht einig sind, sind damit die Anträge gefallen.

Verhinderung der heutigen Liederanten.

13. Mai, berichtet die „Post“: Der heutige gestrichelte liberale Delegiertentag, an dem eine Reihe von Samstagabendbesprechungen der verschiedenen liberalen Richtungen stattfand, wurde nach einer ausführlichen Besprechung des Antrags des Abgeordneten Hübsch an, nach dem eine Verschmelzung aller liberalen Parteien im Interesse der Ziele des gesamten Liberalismus im ganzen Reich herbeigeführt werden soll, da diese Verschmelzung ein Gebot der neuen Zeit sei. Die Liberale Arbeitsgemeinschaft in Bayern soll in dieser Frage die Initiative ergreifen und auf geeignete Organisationen in diesem Sinne hinwirken. Andere Anträge, die sich in der gleichen Richtung bewegten, wurden der Vorstandsgemeinschaft der Liberalen Arbeitsgemeinschaft als Material zugewiesen. Zunächst wird nun eine Sonderkommission sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen und das weitere vorzubereiten.

14. Mai. Heute nachmittags um 3 Uhr fand im Beisein der Angehörigen und einer zahlreichen Trauergemeinde in der Kapelle des neuen Friedhofes die Trauerfeier für den verehrten Generalmusikdirektor Professor Dr. Max Neger statt. Nach dem katholischen Geistlichen, der die Leiche einsegnete, würdigte Professor Wolfram Gehlbach die künstlerische Persönlichkeit Negers als Musiker, während Hofkapellmeister Nachbauer Meinungen über den Dank der Künstler darbrachte. Für die Unsterblichkeit Negers als Komponist, während Hofkapellmeister Nachbauer Meinungen über den Dank der Künstler darbrachte. Für die Unsterblichkeit Negers als Komponist, während Hofkapellmeister Nachbauer Meinungen über den Dank der Künstler darbrachte. Für die Unsterblichkeit Negers als Komponist, während Hofkapellmeister Nachbauer Meinungen über den Dank der Künstler darbrachte.

Schlesien.

Verkaufsverbot ausländischer Zeitungen.

* Der Stellvertretende Kommandierende General des VI. Armeekorps und die Kommandanten von Breslau und Glatz geben folgende Anordnung bekannt: § 1. Der öffentliche Verkauf und die öffentliche Auslage von Zeitungen, Zeitchriften und illustrierten Blättern des feindlichen Auslandes sind verboten. § 2. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark erkannt werden. § 3. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

[Von den „Eisheiligen.“] Die Herrschaft der „Eisheiligen“ scheint nun vorüber zu sein. Sie haben sich ziemlich genau an den Kalender gehalten, nur daß sie sich schon einen Tag früher und noch einen später bemerkbar machten. Am Sonnabend um Mitternacht sollte des dritten, Servatius, Herrschaft zu Ende sein, aber erst nachher wurde, die niedrigste Temperatur erreicht. Das Thermometer sank in den frühen Morgenstunden des Sonntags auf den Gefrierpunkt und darunter, so daß es im Freien zu starker Reifbildung kam und mancher arme Krieb dabei Schaden erlitten haben dürfte. Insbesondere hat der Frost den Frühkartoffeln nicht gut getan. Der Sonntag mit seinem leuchtenden Sonnenschein bemühte sich, die frostige Nacht wieder bergesen zu machen. Immerhin wurde es im Schatten nicht wärmer als etwa + 16°, aber die abendliche Abkühlung vollzog sich nur langsam, so daß in der Nacht zu Montag es nicht kühler wurde als + 7°. Für die nächsten Tage ist wärmeres Wetter vorausgesetzt. Dieses scheint bereits zu beginnen, denn heute früh um 8 Uhr waren bei bedecktem Himmel und leichtem Regen schon + 17°. Ein weiterer und letzter Kälteeinbruch ist nach dem Volksglauben am Urbanstage, 25. Mai, zu erwarten.

[Silbschwesterprüfung.] Eine Silbschwesterprüfung für neun auf Veranlassung des Vaterländischen Frauenvereins für den Landkreis Breslau von Dr. Gradewitz in der Abteilung Sternloge des Festungslazarets Breslau ausgebildete Pflegerinnen fand am 12. Mai 1916 statt. Die Prüfungskommission bestand aus Frau von Woytsch, Ergellens, Frau Käthe Fromberg, dem Provinzialinspektor der freiwilligen Krankenpflege Oberstabsarzt Dr. Jaehn, dem Schriftführer des Provinzialverbandes Landesrat von Petersdorff und dem ausbildenden Arzte. Sämtliche Damen bestanden die Prüfung und wurden zu Silbschwestern ernannt.

Sport und Jagd.

Renner in Breslau-Süd.

* Nach nahezu zweijähriger Pause hat Breslau-Süd am Sonntag zum ersten Male wieder seine Pforten geöffnet, und der Schlesische Rennerverein kann mit dem ersten Tage seiner Kriegerrennen vollkommen zufrieden sein. Da das Wetter besser wurde, als man am Sonnabend zu hoffen wagte, füllten sich die schönen Anlagen der Gartliebner Bahn mit einem zahlreichen Publikum. Die Tribünen zeigten zwar einige Lücken, aber auf dem dritten Platz stand die Menge dicht gedrängt. Das Bild vor den Tribünen bot dieselben bunten Farben wie im Frieden, wobei die düstigen Toiletten der Damen überwogen, da in den Uniformen der feldgraue Grundton vorherrschte. Dem Rennen wohnte u. a. der stellvertretende Kommandierende General des VI. Armeekorps, General der Infanterie von Dacmeister bei.

Sportlich hielt der Tag das, was er versprochen hatte; wenn in einzelnen Rennen auch die Felder recht schmal ausfielen, so entbehrten sie dennoch nicht spannender Momente. Am interessantesten verlief das von Below-Jagdrennen, in dem es Herrn Löbners „Rustic“ erst nach hartem Kampfe gelang, Herrn E. von Lieres „Lantry“ sich vom Galop zu halten. Zwei Pferde, „Napoule“ und „Simson“, wurden sowohl im ersten, wie im sechsten Rennen gestoppt. „Napoule“ brach im ersten Rennen aus, konnte aber auch in dem von Gallwitz-Jagdrennen am Ende nicht mit dabei sein. „Simson“ wurde in beiden Rennen zweiter. Von den einzelnen Rennen gewannen das einleitende von Hindenburg-Jagdrennen Herr C. Hilbebrands „Wilja“, das von Woytsch-Jagdrennen Herr E. von Lieres „Petarde“, das von Madensens-Jagdrennen Herr Erbes „Jasmin“, das von Vinsingens-Jagdrennen Herr Rostoff und Herr Rostoff „Sternschnuppe“, das von Gallwitz-Jagdrennen Herr Karl Hartmanns „Caliban“ und das Graf Rothmer-Gürdenrennen Herr Rostoff „Prinz M. zu Schaumburg-Lippe“ „Raubzug“.

An der Wettmaschine wurden 137 000 Mark umgesetzt. Das reizvolle Bild der Rückfahrt der eleganten Gespanne nach der Stadt fehlte diesmal natürlich ganz. Während des dritten und vierten Rennens erschien mehrfach über dem Rennplatz ein Flieger, der zeitweise so tief herunterging, daß man an eine Landung auf dem Rennplatz glaubte. Im einzelnen hatten die Rennen, die gegen 6 1/2 Uhr zu Ende waren, folgendes Ergebnis:

von Hindenburg-Jagdrennen. Garantierte Preise 2500 M.; hiervon 1800 M. dem ersten, 400 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten, 100 M. dem vierten Pferde. — Für 4 jährige und ältere inländische und österreichisch-ungarische Pferde, die seit 1. August 1914 weder ein Rennen von 3000 M. noch seitdem als

Sieger in Summa 7000 M. gewonnen haben. Entfernung etwa 3000 Meter (Jüngerbahn). Geschlossen am 25. April. (16 Unterschriften).

Herrn C. Hilbebrands a. br. St. Wilja v. Calvely-Wistona (85 kg). Reiter: Weber. 1. Herrn v. Baltiers 6j. br. P. Simson v. Saint-Maclou-Seta (85 kg). Reiter: N. Scholtz. 2. Außerdem wurde Napoule mit entlassen, der aber gleich bei dem ersten Hindernisse der Diagonale ausbrach. Wilja kam als erste vom Start weg und lag das ganze Rennen an der Innenfesse und ließ sich Simson nicht nahe kommen. Im Rundschüler Bogen unternahm dieser einen Angriff, mußte sich aber bald geschlagen bekennen. Tot. 19:10.

von Woytsch-Jagdrennen. Garantierte Preise 2500 M.; hiervon 1800 M. dem ersten, 400 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten, 100 M. dem vierten Pferde. — Für 4 jährige und ältere inländische Pferde, die seit 1. Januar 1914 kein Rennen von 5000 M. gewonnen haben. Für jede nach Bekanntmachung als Sieger in Summa gewonnenen 1000 M. 1 Kilogramm mehr. Entfernung etwa 3600 Meter (Mittlere Bahn). Geschlossen am 18. April (22 Unterschriften, von denen 6 angenommen).

Herrn E. v. Lieres a. br. St. Petarde v. Art-Patrid-Prison Fara (62 1/2 kg). Reiter: Winkler. 1. Herrn Dierig's (2. Ob.-Ill.) 4j. br. St. Mofait v. Luti-Wia (64 kg). Reiter: Renner. 2. Herrn G. Riege's 5j. br. St. Chriemhild v. Calvely-Contarand, 61 1/2 kg. Reiter: Wurf. gest. Mofait erwischte den besten Start, während Chriemhild mehrere Längen verlor. In der Diagonalen zog sich das Feld sehr auseinander, war aber am Oltaschiner Bogen wieder zusammen. Chriemhild rühte an der Stadtseite dem Führenden sehr zu Weibe, rutschte aber am Teehausbogen aus und wurde reitlos. Nach der Niederherde verbesserte Petarde ihren Platz, jedoch Mofait und Petarde Gurt an Gurt in die Grabe bogen. Nach dem letzten Sprung gab es einen harten Kampf, aus dem Petarde mit einer halben Länge als Siegerin hervorging.

von Below-Jagdrennen. Garantierte Preise 3000 M.; hiervon 2000 M. dem ersten, 600 M. dem zweiten, 250 M. dem dritten, 150 M. dem vierten Pferde. — Für 4 jähr. und ältere Pferde aller Länder, die für 4000 M. käuflich sind. Maiden zwei Kilogramm erlaubt. Entfernung etwa 3000 Meter (Große Bahn). Geschlossen am 25. April (14 Unterschriften).

Herrn W. Löbners a. F. Rustic vom The Ruff-Roiffete (4000 Mk.). (69 1/2 kg). Reiter: G. Winkler. 1. Herrn E. v. Lieres schubr. W. Lantry v. Sauty-Laughing Amy (2000 Mk.). (61 kg). Reiter: Wacel. 2. Herrn E. Gottschalks a. F. St. La Bourje v. Sinicius-La Bourniere (4000 Mk.). (69 1/2 kg). Reiter: Scholz. 3. Außerdem wurde Royal Conjuror noch mit entlassen. Dieser vor La Bourje und Lantry sprang das Quartett ab. Vor den Tribünen führte La Bourje vor Lantry; den Tribünensprung nahmen beide Gurt an Gurt. An der Rundschüler Ecke kam Royal Conjuror nicht mehr in Frage. Rustic rühte hier an Lantry vorbei zu der führenden La Bourje heran. In der Grabe hatte er dann noch einen scharfen Vorstoß von Lantry abzuweisen, konnte aber eine viertel Länge vor ihm den Posten passieren. Eine Länge hinter Lantry folgte La Bourje, zehn Längen vor Royal Conjuror. Tot. 15:10. Pl. 12, 18:10. Die Siegerin ging für 4000 Mk. in den Besitz des Rittmeisters Prinzen M. zu Schaumburg-Lippe über.

von Madensens-Jagdrennen. Garantierte Preise 2000 M.; hiervon 1500 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten Pferde. — Für 4 jähr. und ältere Pferde aller Länder, die seit 1. Januar 1915 bis zum Tage des Rennenschlusses keine Rennen von über 1500 M. gewonnen haben. Entfernung etwa 3200 Meter (Jüngerbahn). Geschlossen am 25. April (12 Unterschriften).

Herrn Erbes 6j. schubr. W. Jasmin v. Signor Jolly-Boat (67 kg). Reiter: E. Weber. 1. Rittm. Prinz M. zu Schaumburg-Lippes a. F. W. Kilmallock v. Sautoi-Girl Graduate (78 kg). Reiter: Weishaupt. 2. St. Graf Wredow's (4. Drag.) a. F. W. Waisentnabe v. Lobe-Wisely-Orphan (72 kg). Reiter: Gohni. 3. Island Laby und Beringar machten die Reife noch mit. Island Laby kam zuerst auf die Weine, Waisentnabe folgte vor Kilmallock, Beringar und Jasmin. So kam die Gesellschaft bis zum Oltaschiner Bogen, in dem Beringar zeitweise nach vorn zu kommen suchte, ohne wesentliche Veränderung bogen die Pferde dann in den Teehausbogen ein. In der Diagonalen hatte Beringar nichts mehr zu verbergen, während Jasmin seine Position verbesserte und nach der Niederherde bereits die Spitze hatte. Waisentnabe lag an zweiter Stelle vor Kilmallock. In der Grabe wurde Kilmallock ermuntert, rückte an Waisentnabe vor und lieferte sich mit Jasmin ein spannendes Endgefecht, aus dem letzterer nur mit halber Länge als Sieger hervorging. Fünf Längen dahinter folgte Waisentnabe, drei Längen vor Island Laby.

von Vinsingens-Jagdrennen. Garantierte Preise 2500 M.; hiervon 1500 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten, 200 M. dem vierten Pferde. — Für 4 jährige und ältere Pferde aller Länder, die für 4000 M. käuflich sind. Maiden 1 1/2 Kilogramm erlaubt. Pferde, die seit 1. Januar 1914 keinen Lei Platzgeld gewonnen haben, außerdem 2 Kilogramm erlaubt. Entfernung etwa 3500 Meter (Mittlere Bahn). Geschlossen am 25. April (9 Unterschriften).

Rittmstr. D. v. Rostoff und Rittm. v. Voigt's (11. Drag.) a. br. Stute Sternschnuppe v. Calvely-Sternjade (3500 Mk.). (61 1/2 kg). Reiter: Renner. 1. Rittm. Prinz Moriz v. Schaumburg-Lippes (1. Kür.) a. br. W. Zale v. Africanders-Beale (3000 Mk.). (73 1/2 kg). Reiter: E. Weber. 2. Herrn G. Reimann's 6j. F. St. Sturmbod v. Galtee More Sturmglocke (4000 Mk.). (71 1/2 kg). Reiter: Weishaupt 3. Haarfüßler war der vierte im Bunde. Er sprang nach Senken der Flagge zuerst ab, doch setzte sich Zale bald an die Spitze, um sie nach dem Meinen Wassergaben an Sturmbod abzutreten. Zale und Sturmbod liefen zunächst ein Rennen für sich. Durch den Oltaschiner Bogen, die Diagonale nach dem Rundschüler Bogen zu lagen beide mehrere Längen vor den anderen. Zale schüttelte dann nach dem letzten Sprung Sturmbod von sich ab und fühlte sich bereits als zu sicherer Sieger, als Sternschnuppe von hinten hervorgeworfen wurde, klar an ihn heranging und ihn nach Kampf mit einer halben Länge auf den zweiten Platz verweisen konnte. Dreiviertel Längen dahinter folgte Sturmbod, zehn Längen vor Haarfüßler. Die Siegerin wurde nicht gefordert.

von Gallwitz-Jagdrennen. Garantierte Preise 2500 M.; hiervon 1800 M. dem ersten, 400 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten, 100 M. dem vierten Pferde. — Für 4 jähr. und ältere inländische und österreichisch-ungarische Pferde, die seit 1. Januar 1915 als Sieger nicht in Summa 8000 M. gewonnen haben. Entfernung etwa 3200 Meter (Jüngerbahn). Geschlossen am 25. April (17 Unterschriften).

Herrn Karl Hartmanns 6j. Mbr. G. Caliban v. Calvely-Suiton (69 1/2 kg). Reiter: Winkler. 1. Herrn v. Baltiers 6j. Dr. G. Simson v. Saint-Maclou-Seta (60 1/2 kg). Reiter: Wacel. 2. Graf E. Wendels 5j. F. W. Napoule v. Labander-Rathalie (56 1/2 kg). Reiter: Brielgel. 3. Nur die drei liefen. Caliban sprang mit der Führung ab, die im Oltaschiner Bogen Simson übernahm. Am Teehaus war Caliban wieder vorn, in der Diagonalen verdrängte Napoule eine Zeitlang nach vorn zu kommen; nach der Niederherde hatte Caliban bereits einen klaren Vorsprung. Simson versuchte ihn einzuholen, konnte aber den verlorenen Boden nicht mehr gut machen und mußte sich zwei Längen hinter Caliban mit dem zweiten Platz begnügen, sechs Längen vor Napoule. Tot. 15:10.

Graf Rothmer's-Gürdenrennen. Garantierte Preise 2000 M.; hiervon 1500 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten Pferde. — Für 4 jährige und ältere inländische Pferde, die seit 1. Januar 1914 kein Rennen von 4000 M. gewonnen haben. Pferde, die überhaupt kein Geld gewonnen haben, 2 Kilogramm erlaubt. Entfernung etwa 2800 Meter. Geschlossen am 25. April (10 Unterschriften).

Rittm. Prinz M. zu Schaumburg-Lippe's (1. Kür.) 5j. F. W. Raubzug v. Duname-Bita (85 kg). Reiter: Weber. 1. Herrn C. F. Güttschows 4j. br. St. Solomons Song v. Admiral Habbe-Solomons Jutagon (63 kg). Reiter: Weishaupt. 2. Herrn E. Gottschalks 5j. F. St. Nichte v. Over Norton-Dulcemona (63 kg). Reiter: Renner. 3. Geschlossen sprang das Terzett ab. Den Tribünensprung nahm Raubzug als erster vor Solomons Song. Nichte kam nie ernstlich in Frage. Raubzug hatte das ganze Rennen hindurch die Führung bis zum Wall im Rundschüler Bogen, an dem er Boden verlor. Er machte aber seinen Fehler bald wieder gut und konnte Solomons Song in der Grabe leicht schlagen. Fünftiertel Längen nach ihm kam diese ein, zwei Längen vor Nichte. Tot. 16:10.

[Hendel-Mennen.] sr. Die Entscheidung des Hendel-Mennenrennen mit 26 000 Mk. ausgestatteten klassischen Dreijährigen-Prüfung und das schöne Frühlingwetter hatten Pöppegarten am Sonntag wieder einen glänzenden Besuch verschafft. Mit sieben unferer heißen Dreijährigen am Start — der Stall Weinberg ließ schließlich Carneol zu Hause und stützte sich nur auf Ladhlove — bildete das Rennen zwar eine spannende Vorprüfung für das Derby, hielt aber in seinem Verlauf doch nicht ganz, was die glänzende Werbung versprach. Es kam zu keinerlei Endkampf, denn Herr N. von Schmieders Tucher gewann wie er wollte gegen die im Einlauf nach außen wegbrechende Grabdierin Adresse und den heißen Favoriten Citrusker.

Oberholz-Mennen. 4000 Mk. Entf. 1200 Meter. 1. Gestüt Steinhof's Domicus (Kasper). 2. Fliegerin (Heid). 3. Galate (Korb). Tot. 16:10. Pl. 11, 12, 12:10. Unpl. Gschwalbe, Frau, Madelana, Bartenburg. Überlegen 2 1/2 - 2 1/2 Lg. Schwarzküchler-Pandico. 4000 Mk. Entf. 1800 Meter. 1. Herrn Einbittsch's Tannenberga (O. Schmidt). 2. Schatzkühler (Zensky). 3. Pantar (Braun). Tot. 19:10. Pl. 15, 38, 40:10. Unpl. Schützede, Australier, Constantin, Megia, Dalaste. Sehr leicht 4 - 3 1/2 - 1 1/2 Lg.

Hendel-Mennen. Ehrenpreis und 26 000 Mk. Entf. 1600 Meter. 1. Gestüt Steinhof's Tucher (Kasper). 2. Adresse (Hastenberger). 3. Citrusker (Kraibald). Tot. 16:10. Pl. 11, 10:10. Unpl. Sonderling, Correggio. Leben und leben lassen, Ladhlove. Überlegen 3 - 3 1/2 - 2 Lg. Preis vom Flicke. 4000 Mk. Entf. 1400 Meter. 1. Gestüt Steinhof's Rosenmöbe (Kasper). 2. Walmette (O. Schmidt). 3. Mariat (Heid). Tot. 24:10. Pl. 14, 19, 70:10. Unpl. Feldin, Kraft, Liberia, Matler, Conjanze, Einband, Trajan, Germane, Diferenz, Ota (angeh.). Leicht 2 - 2 1/2 Lg. Galteher-Mennen. 4000 Mk. Entf. 1600 Meter. 1. Herrn O. v. Richtigens Sidalga (Kasper). 2. Nadschib's (Leinitt). 3. Sonamj (Heid). Tot. 23:10. Pl. 14, 21, 14:10. Unpl. Stein, Soachim, Ultimo, Anruf, Eisbar, Geburtstagsfind, Olibia, Sorgenbrecher. Überlegen 4 - 3 - 2 Lg.

Burgwart-Mennen. 4000 Mk. Entf. 1200 Meter. 1. Herrn E. Güttsch's Willibird (Heidemann). 2. Rhenu's (O. Schmidt). 3. Swanen (Wobke). Tot. 15:10. Pl. 12, 11, 11:10. Unpl. Lupo, Sonntagmädel, Diana, Magnetnadel, Albania. Sehr sicher 1 1/2 - 4 Lg. Fuldherma-Mennen. 4000 Mk. Entf. 1600 Meter. 1. König. Bürttemberg. Privat-Gestüt Weill's Treue (Schäffer). 2. Zeitl (Kraibald). 3. Christine (Kasper). Tot. 45:10. Pl. 11, 10, 11:10. Unpl. Glosse (4), Suffragette, Feuerzeuge, Circe. Scharfer Kampf, Stopt - 3 - 5 Lg.

Handelstell.

Diskontermäßigung in Rumänien.

* Die rumänische Nationalbank hat, wie aus Bukarest telegraphisch gemeldet wird, vom 16. Mai ab den Diskontsatz von 6 auf 5 Prozent herabgesetzt.

Darlehnskassenscheine.

* Es wird amtlich zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß am 29. April 1916 Darlehnskassenscheine im Betrage von 2 158 500 000 M. ausgegeben waren. Hier von befanden sich 1 137 998 000 Mark im freien Verkehr.

Rattowitzer Akt.-Ges. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb. Aus Freisen der Verwaltung hört das „D. L.“, daß für das mit dem 31. März abgelaufene Geschäftsjahr — soweit sich die Lage ausreicht überblicken läßt — die Ausschüttung einer gegen das Jahr 1914/15 (8 Proz.) nicht unwesentlich höheren Dividende möglich erscheint. Die Gesellschaft hatte im letzten Jahre unter Mangel an Arbeitern zu leiden, wodurch der Umfang der Förderung nicht die normale Höhe erreichte; ein teilweiser Ausgleich konnte durch die besseren Preise erzielt werden.

B. Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft. Wie der Geschäftsbericht für 1915 ausführt, läßt sich auch jetzt noch nicht übersehen, wann die Instandsetzung der unterbrochenen Kabel der Gesellschaft und die Wiederaufnahme des Betriebes erfolgen kann. Der Abschluß weist an Rinsen, Kabelgebühren und Zuweisung aus der Sonderrücklage 2 943 418 M. auf gegen 3 847 966 M. an Rinsen und Kabelgebühren usw. im Vorjahre; dabei hat sich die Sonderrücklage von 4 800 000 M. im Vorjahre auf 2 800 000 M. in diesem Jahre vermindert, so daß ihr also 2 Millionen Mark entnommen wurden. Einnäh. 324 869 M. (662 197 M.) Vortrag stehen demnach 3 267 787 M. (4 510 164 M.) zur Verfügung. Andererseits erforderten die Verwaltungskosten 824 702 M. (1 200 647 M.), Patent- und Lizenzgebühren 0 (46 876 M.), Steuern 319 937 M. (299 225 M.). Es ergibt sich ein buchmäßiger Reingewinn von 1 478 221 M. (2 002 448 M.) zu folgender Verwendung: 6 Proz. (8 1/2 Proz.) Dividende 1 440 000 M. (1 660 000 M.), Gewinnanteil 24 000 Mark (14 761 M.) und Vortrag 14 221 M. (324 369 M.).

W. B. Nürnberg, 14. Mai. Die Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vormals Schudert u. Co., Nürnberg, hat ihren beträchtlichen Besitz von Aktien der Aktiefabrik Haskund (Norwegen) an ein norwegisches Konfuzium gegen bar mit gutem Nutzen verkauft. Die Schudert-Gesellschaft kommt dadurch in den Besitz erheblicher flüssiger Mittel. Der Buchgewinn des Verkaufsgeschäftes dürfte angesichts der indirekten und direkten Auslandsbeteiligungen in der Hauptsache zur inneren Stärkung der Gesellschaft verwendet werden.

Table with 4 columns: 13, 12, 13, 12. Rows include various financial data like 3% Franz. Rente, 4% Span. Rente, etc.

W. B. New-York, 13. Mai. Vörsenbericht. Bei Eröffnung des heutigen Vörsenverkehrs war die Stimmung nicht einheitlich. Während Spezialwerte im Mittelpunkt des Interesses standen, blieben Anlagepapiere nur wenig beachtet. Eisenbahnaktien hatten unter teilweiser Realisationen zu leiden. In der zweiten Vörsenstunde wurde die Haltung in Folge günstiger Beurteilung der Lage in Mexiko allgemein fester. Lebhafter Begehrt zeigte sich für Readings, die einen neuen Höchstpreis erreichten, sowie für die Aktien der Western Union Telegraph Co. Der Schlussverkehr vollzog sich in fester Haltung. Umgesetzt wurden nur 320 000 Stück Aktien.

Table with 4 columns: vom 13, 12, vom 13, 12. Rows include Gold u. 24 Stk., G. I. Dori, W. Lond., Cable Transfer, etc.

Aktienumsatz 320 000 Stück.

7. Ziehung 8. Klasse 7. Preussisch-Süddeutsche (233. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie
Ziehung vom 12. Mai 1916 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

27 70 235 375 423 560 627 806 [5000] 938 1040 158 61 405
1000 24 543 56 657 728 75 959 98 2078 473 555 744 863 95 903
05 3176 [500] 400 [3000] 90 632 54 64 926 [500] 4297 558 652 64
582 920 5010 [1000] 11 95 108 38 51 845 81 403 529 [500] 624 27
52 876 0068 300 32 806 787 804 49 81 906 7006 278 84 816 74 738
939 8083 128 78 208 704 805 992 [1000] 9063 272 463 87 639
834 [500] 624 [1000]

10125 [5000] 34 283 86 313 38 406 5 51 626 41 73 [1000]
724 37 50 962 1189 244 91 431 42 868 902 12167 78 [800]
27 10 55 66 47 569 841 13004 170 272 450 [500] 552 621 742 913
14283 407 74 830 979 15291 90 302 88 448 833 42 714 823 93
16194 258 [1000] 325 501 44 43 62 68 827 702 [1000] 17072 95
150 263 308 34 52 80 41 697 737 812 18005 [500] 79 98 224 333
207 18079 [500] 88 100 [500] 50 220 46 60 82 317 [800] 442 80
[500] 90 577 662 95 700 [500] 9 93

20088 204 44 58 875 720 71 21213 340 [3000] 84 536 [500]
813 58 93 942 2204 132 36 [500] 53 208 333 38 892 23043 83 200
373 443 549 747 [500] 847 24108 14 16 [500] 83 374 [500] 474 77
89 512 40 857 985 25012 [3000] 245 327 824 65 67 [1000] 927 43
26223 311 469 899 993 27043 243 70 337 460 550 688 770 910 17
28265 [3000] 650 607 780 29021 106 [500] 27 263 401 588 934 93
30881 31247 66 77 85 [1000] 349 488 543 610 17 55 933
32223 45 [500] 688 706 905 33043 106 328 55 87 641 92 903 726
32 843 [1000] 906 33 34119 212 39 67 65 90 840 705 946 38064
81 256 83 430 689 824 47 986 36001 36 86 88 377 [1000] 621 23
99 876 874 900 37809 976 38018 99 158 298 [500] 622 774 38045
167 316 [3000] 407 518 [1000] 35 [1000] 802 [3000] 68

4078 248 87 906 18 41083 136 287 518 72 834 [1000] 42487
75 519 51 825 838 43032 [1000] 229 [500] 306 493 [500] 640 44279
382 429 625 817 45048 368 599 619 70 72 703 80 831 48348 497
519 604 87 960 47206 81 96 450 506 767 48180 228 48 646 49267
350 55 [500] 88 91 406 696 738 72

50009 [500] 54 96 352 74 429 544 76 604 60 [3000] 79 51177
380 552 783 906 52090 201 8 [1000] 12 410 63 810 94 53351 580
684 798 814 54 98 54006 10 18 182 340 615 854 93 [500] 907 11
16 55089 233 [500] 96 [1000] 59 354 465 [1000] 99 899 701 32
[1000] 809 59321 95 137 399 95 492 511 65 88 89 887 891 [500]
82 90 967 57125 209 335 498 710 86 96 810 [3000] 79 909 58113
[1000] 60 95 272 365 [500] 423 70 74 898 877 850 907 [1000] 47
87 58171 78 83 286 98 311 33 [1000] 63 405 19 24 507 893 789
801 31 979

60118 [1000] 90 212 30 75 322 32 54 94 897 [1000] 972 61088
358 452 55 787 [3000] 808 62026 264 379 536 48 688 810 83225
75 93 110 248 376 411 53 619 45 96 663 88 79 734 [1000]
64263 91 304 [500] 450 54 58 64 871 772 [1000] 78 [3000] 814
65196 209 [1000] 487 95 601 693 66153 220 419 588 737 804 [500]
67235 345 [1000] 533 748 931 68217 47 351 86 512 76 731 [3000]
68207 38 422 578 [500] 649 840 967

70307 413 25 [500] 531 83 606 30 99 [1000] 71288 775 72060
211 39 45 49 62 316 477 [500] 89 846 764 73034 144 370 83 570
688 710 74013 127 64 88 266 320 784 895 974 75221 33 308 85
409 763 76 883 920 24 78029 79 159 78 212 692 608 43 703 68
[3000] 917 77010 191 357 [1000] 412 826 970 [3000] 93 78012 319
433 663 676 750 77 79044 153 77 304 80 82 424 528 631 39 753
891 98

80003 75 204 372 83 711 954 90 81628 805 89 951 82179 202
83 708 19 90 83067 254 458 530 49 89 357 90 84046 [500] 141 263
70 411 55 56 572 78 614 28 872 987 [500] 85017 114 44 48 [1000]
371 84 583 606 9 788 878 [3000] 86033 118 395 611 35 842 929
87 [500] 87084 168 340 464 768 86 998 88042 289 73 422 512
26 668 798 810 77 942 59 83 89030 54 480 880 82 83 765

90062 231 41 343 582 819 [3000] 45 68 [3000] 91022 68
128 [500] 42 351 588 95 703 858 972 92038 54 183 [1000] 335
[500] 414 42 638 953 93103 213 683 826 847 940 60 87 94143 337
578 91 [500] 98 980 78 98020 137 95 262 336 71 84 421 698 701
35 [3000] 613 86 940 96182 313 [500] 61 587 678 703 97 857
97077 [500] 64 170 78 281 81 320 481 500 [500] 98061 222 384
400 581 694 719 92185 207 29 304 409 52 554 417

100023 430 518 62 857 86 181050 [500] 500 50 641 702 44
825 972 102025 93 378 599 844 90 932 99 103093 203 32 57
882 499 522 [3000] 094 717 829 104341 571 680 930 [3000] 105001
261 302 750 66 106161 245 48 332 502 608 [1000] 36 850 63 977
[1000] 107289 398 [3000] 426 27 34 762 [500] 108014 351 625
30 81 751 939 109194 215 322 493 863 99

110005 [1000] 192 208 [500] 19 603 45 778 824 903 111399
416 689 823 38 60 85 [500] 994 112025 48 72 135 259 [1000] 89
492 [1000] 509 988 113068 114 26 257 311 38 529 58 708 805 49
114117 42 73 [3000] 361 87 442 74 748 [1000] 927 85 [500]
115110 15 233 327 64 572 89 888 958 116051 102 64 67 79 225
99 379 893 [3000] 98 769 886 932 [1000] 96 117101 92 246 417
642 48 78 791 806 15 934 118355 76 406 24 635 673 705 830 77
118029 144 78 85 820 647 925 [500] 62 72 [500] 62 72 [500] 62 72

120318 83 807 883 809 32 83 121079 [1000] 146 955 421
[3000] 91 554 729 986 122282 409 588 734 [500] 889 95 123093
106 320 77 408 542 810 997 124189 391 417 81 715 874 125006
[10000] 737 126493 658 70 819 98 984 127135 240 128101 85
249 340 55 539 632 53 779 129222 509 612 13

130288 368 602 749 55 868 901 5 131006 158 66 75 378 466
648 132001 49 124 49 92 385 75 482 503 630 744 76 [1000] 560
925 [1000] 133060 173 [500] 243 376 473 500 995 134096 44 64 88
192 [500] 270 303 18 [1000] 30 [3000] 32 42 605 32 [500] 974
135082 192 [1000] 313 556 636 784 94 136205 83 369 544 72 977
137032 67 126 88 95 481 612 80 38 788 968 138166 [3000] 206
35 49 91 574 87 648 [1000] 69 82 862 995 139126 31 248 335 612
875 86

140030 48 60 459 513 [500] 641 823 141182 [500] 91 96
431 568 668 739 49 849 142027 63 [1000] 179 336 73 449 [500]
943 619 143052 [1000] 97 118 22 381 465 [500] 69 502 46 604 54
88 834 144583 786 853 904 145121 37 235 42 328 65 73 438 516
743 835 81 146022 361 72 [500] 511 48 624 56 [3000] 734 82 828
[500] 147021 30 96 100 11 234 377 539 14843 88 98 99 219
48 402 4 41 546 65 [500] 718 [500] 649 953 93 149018 [1000] 328
[1000] 56 411 [500] 625 687 753 945

150325 100 604 608 151035 124 96 270 597 708 59
[500] 929 48 951 81 [1000] 152003 7 99 359 65 575 678 94 705 818
58 86 973 153025 100 61 68 260 328 [1000] 31 803 941 78 154040
53 [1000] 113 285 96 321 544 95 775 885 94 [500] 967 96 155015
[500] 42 90 119 [3000] 597 929 915 [1000] 156112 [1000] 42 209
10 15 71 351 471 84 572 776 834 [3000] 953 99 157260 365 581
712 158224 73 74 340 421 34 680 [3000] 823 989 [1000] 159170
234 348 87 475 529 64 794

160092 213 63 382 432 516 [1000] 22 69 635 94 872 949 [1000] 92
161210 50 63 380 440 49 [500] 662 899 162136 288 619 79 714
[3000] 997 163013 [500] 28 74 264 380 449 591 693 95 72 775 835
933 50 164073 61 98 [500] 132 86 241 308 550 64 714 888 18823
289 322 484 523 892 769 88 881 31 168131 99 349 90 307 840 81 855
[1000] 87 32 167207 399 455 592 744 861 94 [500] 961 [1000]
168111 22 46 52 460 561 615 809 [500] 169006 86 868 75 972
170002 211 638 79 783 998 171417 32 [1000] 37 618 753
955 [1000] 81 172305 728 38 [1000] 941 173177 267 355 546 617
[1000] 174055 205 353 79 423 66 684 38 890 40 924 175073 207
176080 66 878 464 98 617 785 892 [3000] 177305 [1000] 52 809
49 [1000] 619 788 855 178199 273 [1000] 653 179096 820 61 845
180064 341 662 833 58 [500] 181499 516 622 790 833
182087 129 83 217 42 [500] 335 37 [500] 71 412 43 529 95 661 83
719 27 56 99 808 991 183107 74 214 53 91 336 [500] 507 8 [1000]
615 85 808 9 69 184008 188 279 92 474 87 639 647 54 86 965
[1000] 185071 [1000] 114 28 358 466 513 52 [1000] 64 812 892
[1000] 98 907 186099 138 801 748 99 95 [1000] 805 992 187184
99 273 315 [500] 74 480 [3000] 92 518 755 73 809 956 188084 90
189 95 317 88 468 646 607 700 58 189044 79 207 48 309 439 787
[500] 849 54 926

190401 501 793 834 902 191030 103 214 373 86 474 846 86
192079 310 430 75 [3000] 824 98 193166 85 92 253 [1000] 354
483 604 80 768 92 813 15 85 925 194021 [3000] 405 7 697 95 896
988 [1000] 93 195102 227 333 504 15 27 897 98 757 848 196065
170 338 93 426 [1000] 45 602 69 197120 410 59 [3000] 61 83 834
97 805 [1000] 827 198001 84 [3000] 237 401 597 668 99 [500] 701
15 [500] 81 [1000] 968 199228 365 783 819 82

200031 153 94 481 508 39 40 68 73 844 73 957 201004 138
271 72 395 [500] 419 40 509 29 51 79 690 727 31 809 93 801
202301 808 [1000] 14 35 203003 [500] 28 80 321 454 61 204008
53 [1000] 66 72 210 68 [500] 99 [3000] 659 967 205144 [500] 63
84 202 28 76 442 647 785 83 206002 108 268 320 [1000] 39 691
722 852 85 965 207168 337 469 80 516 45 624 60 738 44 870 208321
63 547 209012 [500] 122 278 80 373 [5000] 93 406 815 [3000] 730
210095 127 78 263 96 480 730 111 64 985 211115 288 433
81 813 48 750 868 [500] 212008 374 [3000] 431 48 [1000] 50
504 682 781 213004 19 143 220 40 681 808 214557 740 33 938
215037 299 300 554 72 92 690 95 892 94 218083 68 139 [1000] 268
333 432 49 67 80 580 785 880 967 95 217252 445 618 [1000] 784
997 [500] 218013 [1000] 288 417 617 788 815 219021 [1000] 191
290 405 638 780 817 78

220081 165 225 550 53 [500] 70 870 89 722 814 59 221127
228 300 60 633 [500] 803 4 901 222021 64 322 71 589 603 18 [1000]
33 60 877 223047 225 [3000] 50 497 643 224024 254 327 39 95
598 729 [500] 884 900 225014 110 29 226 395 472 84 752 226273
85 398 639 809 933 35 [1000] 98 227018 378 443 50 571 604 9 791
[3000] 858 228086 135 218 [1000] 37 93 363 661 938 228160
[5000] 288 328 418 604 708 27 95 854 82 911 33

230040 77 105 403 [1000] 527 617 857 964 93 231008
39 116 50 406 61 890 97 883 232094 101 358 481 697 840 941
233065 72 [1000] 183 68 228 314 35 50 64 68 879

WTB. London, 13. Mai. 2 1/2% Engl. Consols 87 1/2, 5% Argentinier b. 1896 94 1/2, 4% Brasilianer b. 89 —, 4% Japaner b. 90 69 1/2, 3% Portugiesen —, 5% Russen b. 1906 83 1/2, 4 1/2% Russen von 1909 —, Baltimore and Ohio 91 1/2, Canadian Pacific 18 1/2, Erie 38 1/2, National Railways of Mexico —, Pennsylvania 58 1/2, South Pacific 102 1/2, Union Pacific 142 1/2, Unit. States Steel Corp. 87, Anaconda Copper 17 1/2, Rio Tinto 62, Chartered 10 1/2, De Beers 10, Goldfields 1 1/2, Randmines 3 1/2, Privatbistont —, Silber —.

WTB. New-York, 13. Mai. — Warenbericht.

vom 13.	12.	vom 13.	12.	vom 13.	12.
Raum-Blake 10.80	10.80	Zucker, Cashit. 6.52	6.52	Kaffee loko 9 1/2	9 1/2
Julii 11.03	11.03	Weisse Nr. 2 129 1/2	129 1/2	de. Mai 8.30	8.30
Patrol. Crd. Bal. —	—	de. North. 136	136	de. Juli 8.38	8.38
Terapia, N. Y. 49 1/2	49	de. Juli 125	125 1/2	de. Sept. 8.48	8.48
Schmalz, W. Sta. 13.30	13.10	Mehl (Spry, drs. —	—	Kapfer —	—
Schmalz, N. Sta. —	—	Gehrschrot, Lond. —	—	Zinn —	—
Schmalz, N. Sta. —	—	de. Liverpool —	—	Robotters Nr. 2 —	—

WTB. Chicago, 13. Mai.

vom 13.	12.	vom 13.	12.	Speck (Sch. r. d.) 11.35-12.90	12.20-12.80
Weizen Mai 116 1/2	115 1/2	Schmalz Mai 12.87 1/2	12.87 1/2	Schwefelkohlenst. —	—
p Juli 117 1/2	116 1/2	p Juli 12.87 1/2	12.87 1/2	vom 13.	12.
Mais p Mai 74 1/2	74 1/2	p Sept. 13.00	13.80	in Wertes	96 000 69 000
p Juli 74 1/2	74 1/2	Part p Mai 23.95	23.85	in Chicago	6 000 11 000

Weizen p Sept. 117 1/2. Mais p Sept. 73 1/2.

WTB. New-York, 13. Mai. Baumwolle. Voto middl. 13.05, per Mai 12.84, Juni 12.89, Juli 12.93, August 13.02, September 13.06, Oktober 13.10, November 13.16, Dezember 13.26, Januar 13.32, Februar 13.40.

WTB. New-Orleans, 12. Mai. Baumwolle. Ribbl. 12.75, Low middl. 12.25, Good ordin. 11.25, Mai 12.66, Juli 12.88, Oktober 12.92, Dezember 13.04.

Wasserstandsberichte.

13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----